



Der Schwimme.



Mitteilungen der Bonner Schwimmsportfreunde / Nr. 31

Anschriften: Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Bonngasse 9 / Fernruf 4230
Klubvorsitzender H. Növer, Niebuhrstr. 45

Herrn
An Frau
Fräulein

H. Noers

Bonn

Kornfeld 76

Frühlingsfest

am Samstag, dem 17. April, bei Auweiler, Anfang 6 Uhr. Ende ??? Es ist mal wieder soweit: das Tanzbein verlangt Bewegung. Die Festleitung ist bemüht, etwas Gutes zu bieten. Namhafte Künstler bestreiten den offiziellen Teil. Die berühmte Kapelle Schäfer sorgt für Rhythmus und Stimmung im Tanzsaal. Und in den kleinen Räumen? Da sorgt unsere Hauskapelle, von den Löwenbräufestlichkeiten her bestens bekannt, für frohe Laune. Nun wissen Sie gleich, daß uns die sämtlichen Räume der Rheinterrasse zur Verfügung stehen. So kann sich ein fröhliches Treiben entwickeln. Wir erwarten alle Mitglieder und hoffen recht viele altbekannten Gesichter zu sehen. Merken Sie sich den Termin gut in Ihrem Kalender vor. Insbesondere würde es uns freuen, viele auswärtige Mitglieder zu begrüßen, sowie die große Schar der Jubilare.

Tische können nicht reserviert werden! Sorge daher jeder für rechtzeitiges Erscheinen. Der Einlaß ist ab 5 Uhr. Die Kontrolle ist am Haupttor. Außerdem wird der Hinterausgang

zum Rhein kontrolliert und erbitten wir hierfür die Mitarbeit zahlreicher Mitglieder. Wir wollen ja unser Fest unter uns feiern und verzichten gerne auf „Schwarz tänzer“.

Für die Rückfahrt ist es uns gelungen, wieder einen Omnibusverkehr einzurichten. Das freut Sie doch auch?! Ab 12 Uhr verkehrt ein Omnibus alle 20 Minuten zum Friedensplatz. Er braucht keiner zu Fuß zu gehen, alle kommen mit.

Und nun sichern Sie sich rechtzeitig Eintrittskarten. Der Preis ist 6,— RM einschl. sämtlicher Steuern. Die Ausgabe der Karten ist am Donnerstag, dem 15. und Freitag, dem 16. April 1948, im Lokal Helm, Friedrichstr., abends 8 Uhr. Vorbestellungen ab sofort schriftlich an die Geschäftsstelle Gottfr. Deckers, Friedrichstraße.

Also, die frohe Laune aufgespeichert und auf Wiedersehn beim Frühlingsfest.

Der Vergnügungsrat.

Rückblick — Ausblick

Wenn man unsere letzten Kämpfe überblickt, so stellt man fest, daß sie nicht alle restlos befriedigt haben. So kam beispielsweise die Hagen-Wittener Kombination ohne die tags zuvor erkrankte Erna Westhelle, um derentwillen der Kampf eigentlich vereinbart war. Die Westfalen brachten auch nicht die ihnen zugeordnete Stärke auf und verloren schließlich recht eindeutig selbst auf den uns ungewohnten Strecken. In Gelsenkirchen trafen wir mit erheblichem Ersatz bei den Männern an, was selbstverständlich mit einer Niederlage endete. Für die Männer fiel sie deutlich aus, bei den Frauen war es umgekehrt; sie sammelten mehr Punkte, als die Männer eingebüßt hatten, so daß wir schließlich mit einem weinenden und einem lachenden Auge aus Gelsenkirchen schie-

den, wo außerdem noch Gladbeck 13 unser Gegner war. — Die norddeutschen Kameraden aus Bremerhaven waren schwach, wenn sie auch zwei von den vereinbarten vier Staffeln „gewinnen“ konnten. Enttäuschend für uns und die Zuschauer das Ausbleiben der Wasserballmannschaft von Poseidon Köln, die im letzten Moment absagte. Schade auch, daß Uli Schroeder nicht kommen konnte. — Den Anlauf unserer Jugend, sich in den Leistungsstand der besten Bezirksjugend einzuordnen, gelang nicht ganz. Lediglich Rosemarie Schrottka vermochte mit annehmbarer Zeit zu siegen. Bei den übrigen Jugendlichen gab es wohl zum Teil nett Zeitverbesserungen und gute Plätze, aber keine Siege. Rüdiger Brink, der sichere Doppelsieger, war ernstlich erkrankt und nicht am Start.

Karfreitag sollte es einen Kampf gegen den Oberligavertreter Lüdenscheid geben. „Kohlenknappheit“ klagte die Badeverwaltung, und wir sagten Lüdenscheid telegrafisch ab und zogen die schon geklebten Plakate zurück. Nun solls Christi Himmelfahrt Ernst werden!

Am 24. April kommt „Rote Erde“ Hamm, der westfälische Oberligavertreter, nach Bonn, um — damit müssen wir ernstlich rechnen — uns schwimmerisch die erste Niederlage im Viktoriabad beizubringen. Denn 1,08,2 und 1,20 auf Kraul und Brust als Durchschnitt für 6 Leute, das können wir zur Zeit beim besten Willen nicht erreichen. Aber trotzdem freuen wir uns auf diese Begegnung. — Am 1. und 2. Mai ist die Auseinandersetzung Rheinland/Westfalen in

Erkenschwick, wozu wir wohl das eine oder andere Mitglied abstellen müssen, so daß beide Tage notgedrungen Wettkampffrei bleiben. — Möglich, daß wir den großen Revanchekampf gegen SC Gelsenkirchen, der allgemein als beste Mannschaft des Westens bezeichnet wird, zum Abschluß der Hallensaison am 8. Mai durchführen. — Anschließend tritt eine Wettkampfpause ein, um den Übergang zur Freiwasser-Schwimmzeit vorzubereiten. — Unsere diesjährige Wettkampf-Ferien-Reise an die Nord- und Ostsee beginnt am Sonnabend, dem 21. August, und wird voraussichtlich 10 Tage dauern. Die Sportmannschaft mag ihren Urlaub entsprechend festlegen.

Hermann Henze.

Besondere Sorge gilt der Jugend

An der Tagung des Westdeutschen Schwimmverbandes nahmen auch mehrere Vertreter der Schwimmспортfreunde Bonn teil. Über den Verlauf der Tagung erfahren wir folgendes: Der Westdeutsche Schwimmverband ist mit 164 Vereinen und 31.000 Mitgliedern heute zahlenmäßig stärker als jemals früher, und er ist leistungsmäßig der beste der elf deutschen Landes-schwimmverbände. Seine besondere Sorge gilt der Jugend, die im Sport das Gegengewicht zu den moralischen Gefahren finden soll, denen

sie heute in besonderem Maße ausgesetzt ist. Die Ausrichtung der westdeutschen Meisterschaften wurde für den 31. 7./1. 8. an Duisburg 98 vergeben, im Wasserball wird die Oberliga West geschaffen, der SSF Barmen, Duisburg 98, Wasserfreunde Wuppertal, Neptun Lüdenscheid, Amateur Duisburg, Rote Erde Hamm und zwei weitere Vereine, die in einer besonderen Aufstufung ermittelt werden, angehören. Im übrigen wurde viel und noch mehr Unproduktives geredet.

Mit Düsseldorfser Erfolgen zufrieden

Als wir nach Düsseldorf fuhren und unsere Quartiersicherungen seit Tagen in der Tasche hatten, waren wir überzeugt, daß auch für uns das interzonale Schwimmfest ein Erlebnis werden würde. Als dann aber Samstag in Düsseldorf das Quartieramt nicht aufzufinden und trotz aller Bemühungen bei den Düsseldorfser verantwortlichen keine Quartiere zu erhalten waren, war die reine Freude schon dahin. Erst spät nachts konnten wir unsere Mädels in einem mehr als primitiven Behelfsquartier unterbringen, das ihnen wohl für vier Stunden Liegemöglichkeit aber keine Nachtruhe bot, während unsere Männer sich die Nacht in Düsseldorfser Straßen und dem Bahnhofswartesaal um die Ohren schlagen mußten! Ein Trost, wir waren nicht die einzigen Leidtragenden, es gab deren noch einige! Wir taten das einzig richtige, steckten den größten Teil der Mannschaft in den Nachtzug, der die Schwimmer wenigstens zum frühen Morgen nach Bonn zurückbrachte und blieben den Kämpfen des Sonntags fern! Soweit der gesellige Teil! Im sportlichen Teil erreichten wir einige nette Erfolge, mit denen wir behaupten können, daß der Anschluß an die Spitzenklasse auch ohne Training hergestellt ist!

Im Frauenbrustschwimmen 200 m wurde Marianne Morgenstern Dritte in 3,16,8 Min., eine

Leistung, die wir ihr kaum zugetraut hatten. Die Frauenkraulstaffel belegte mit Gerda Hoffeld 1,15,8, Anni Lindner 1,25, Anneliese Bung 1,21 und Leni Henze 1,20,9 hinter Düsseldorf 98 den zweiten Platz! Unsere alten Herren Haab, Maringer und Bernards wurden Zweite in der Lagenstaffel. Unsere jüngeren Herren Krüthing, Weigelt, Henze Dritte in der Lagenstaffel. Das Kraulschwimmen 100 m wurde ein feines Rennen, in dem Westhelle, Hagen, 1,15,6, Rechin, Bochum, 1,16 und Gerda Hoffeld 1,16,3 ein ausgeglichenes Feld waren, dessen Reihenfolge beim nächsten Rennen umgekehrt sein kann. In der Frauenbruststaffel schwammen wir schneller als die deutsche Meisterstaffel von Duisburg 98 und Düsseldorf 98 und die einzelnen Schwimmerinnen erzielten: Morgenstern 1,35 (über 200 m am Vortrag mit 1,32,3 abgegangen!), Marianne Stenscke 1,37,8, Else Kleimann 1,38,9 und Anni Lindner 1,31,2. Die Lagenstaffel war Hagen 94 nicht zu nehmen und auch Düsseldorf war durch die schnelle Rückenschwimmerin vorne. Trotzdem sind die Bonner Zeiten (Gollers 1,32,2, Lindner 1,31,2, Hoffeld 1,16) sehr ordentlich. Wir sind überzeugt, daß unsere Schwimmerinnen bei den Meisterschaften dieses Jahres nach sachgemäßem Training eine gute Rolle spielen werden. Diese Anfangserfolge mit ihren guten Plätzen sind dafür eine gewisse Garantie.

Vierzehn Tore beim Wasserball-Turnier!

Zur Abwechslung starteten wir einmal ein Wasserballturnier, das bei den Zuschauern lebhaften Anklang fand. Sportlich befriedigte es uns nicht ganz; denn die Kämpfe deckten in einzelnen Mannschaften verschiedene Schwächen auf. Gegner waren die Mannschaften von Sparta Köln. Unsere erste Mannschaft erzielte nur ein 4:4, was wir wirklich nicht erwartet hatten, nachdem sie einige Wochen vorher die „Spartaner“ überzeugend geschlagen hatte. Tor-

schützen waren Schemuth (2), Henze und Leinberg. Die Alten Herren spielten wie zu alten Zeiten und gewannen gegen die Alten Herren von Sparta 4:1 (1:1). Sprungmann, Brünckner und Haab (2) warfen die Tore. Auch unser Nachwuchs blieb siegreich. Bornhaupt (2) und Kessel erzielten insgesamt drei Tore, denen die „Spartaner“ nur eins entgegensetzen konnten. Endergebnis des Wasserballturniers: Sieger SSF Bonn mit 5:1 Punkten.

Auch Südwestfalens Schwimmer geschlagen!

Mit der Verpflichtung einer Auswahl der besten Schwimmer und Schwimmerinnen Südwestfalens, die in erster Linie Hagen und Witten stellten, hatten wir geglaubt, endlich einen Gegner zu bekommen, der unsere Staffeln auf eine ernste Probe stellen würde. Aber wir wurden wieder einmal enttäuscht. Zunächst erschien die Deutsche Meister Westhelle (Hagen) wegen Erkrankung nicht am Start, und zweitens waren wir auf der ganzen Linie wieder einmal besser, so daß der Vergleichskampf mit 34:20 Punkten zu unseren Gunsten endete. Lediglich die 4 × 100-m-Bruststaffel der Frauen ging verloren, sonst aber wurde alles gewonnen, einschließlich das Wasserballspiel, das unsere erste Garnitur mit 11:6 Toren siegreich beendete. Eins aber hat uns diese Veranstal-

tung sportlich gelehrt: Die langen Strecken finden wenig Interesse bei den Zuschauern. — Gleichzeitig gab die Veranstaltung wiederum Gelegenheit, unseren Nachwuchs einer Prüfung zu unterziehen. Die dabei erzielten Ergebnisse sind folgend: 4 **100-m-Bruststaffel** für Männer und Jugend: 1. Männer Klasse 2 in 6,12,8; 2. Jugend in 6,26. **100 m Kraul weibl.** Jugend: Schrottka 1,37,7, Walbröl 1,42,5, Bandura 1,56, Berchem 2,09,5. **100 m Kraul männl.** Jugend: Grigat 1,28,3, Decker 1,27, Schäfer und Portzel mit je 1,46 im toten Rennen. **100 m Brust weibl.** Jugend: Peckmecky 1,46,6, Richards 1,50,8, Bernards 1,54, Offergeld 2,01,2. **100 m Rücken männl.** Jugend: Viemann 1,45, Odenthal 1,48, Klein 1,56, Pützstück 2,01,8.

Sieg und Niederlage in Gelsenkirchen!

Männer: SSF Bonn 545,7, Gelsenkirchen 587, Gladbeck 567,9 Punkte. Frauen: SSF Bonn 397,9, Gelsenkirchen 342,9, Gladbeck 353,4 Punkte. Gesamt: SSF Bonn 943,6, Gelsenkirchen 929,9, Gladbeck 921,3 Punkte. Vier Brustschwimmer, zwei Kraulschwimmer und ein Rückenschwimmer fehlten, als wir nach Gelsenkirchen fuhren, und auch unsere Frauen waren nicht ganz komplett. Was Wunder, daß die unsere Männer in der Höhle der Löwen keinen Blumenpott erben konnten. Bis zum 9. Mann mischten wir jeweils kräftig mit, aber bei Einsatz des langsamsten Schwimmers gingen wir sicher unter die Verlierer. Daß unsere Frauen sich verbissen das Minuskonto der Männer vornahmen und zum Schluß einen ganz annehmbaren Saldo herauschwammen, das sichert ihnen ein

Denkmal in den Herzen ihrer männlichen Klubkameraden. Die Zeiten anzuführen erübrigt sich, da die Bahn krumme Maße aufweist und keine rechten Vergleichsmöglichkeiten zuläßt. — In unseren Wasserballern war der „Wurm“ drin. Unsere Frauen, die es eigentlich wissen müßten, sagten, daß die ersten Menschen nicht schlechter gespielt hätten. Wir verloren gegen Gelsenkirchen 7:5, gewannen aber gegen Gladbeck 4:3, obgleich Gladbeck gegen Gelsenkirchen zuvor 7:2 gewonnen hatte. Da kenne sich einer aus! Die Männer haben sich geschworen, den Gelsenkirchener beim Rückkampf zu zeigen, daß wir es besser können als es in Gelsenkirchen aussah, und darauf hoffen wir.

SV Bremerhaven enttäuschte!

Dieser, von den zahlreichen Zuschauern mit Spannung erwartete Klubkampf war keine Offenbarung. Die Freunde aus Bremerhaven hielten nicht das, was wir uns von ihnen versprochen hatten. Von den vier ausgetragenen Staffeln gewannen sie zwei, und zwar die 4 × 100-m-Bruststaffel, weil unsere Staffel disqualifiziert werden mußte, da unser zweiter Mann die Lage gewechselt hatte, und die Kraul-Schwellstaffel, weil auf der Strecke von 120 m die Kräfte unseres Staffelmannes nicht ausreichten. Im Wasserballspiel dominierte unsere Mannschaft. Es gab einen 14:1-Sieg (7:1), an dem Leinberger mit 7, Streiber mit 4, Schemuth mit 2 und Henze mit einem Torwurf beteiligt waren. Der Sieg wäre noch höher ausgefallen, wenn unsere Mannschaft nach dem 8:1 nicht

verhalten gespielt hätte. — Im Rahmenprogramm zeigte unsere Jugend wieder ihr Können. Gerta Höbfeld versuchte die mit 2,52 Min. bestehende Hallenbestzeit über 200 m Kraul für Frauen zu verbessern, indem sie gegen fünf Schwimmerinnen antrat, es reichte nur zu der immerhin achtbaren Zeit von 2,56,5 Min. **80 m Knaben Brust** (unter 14 Jahre): Gerhards 1,24,7, Frings 1,30,5, Schmitz 1,35, Koch 1,47. **80 m Brust Jugendliche:** Reuter 1,17,8, Dümpelfeld 1,18,3, Weber 1,20,7. **40 m Kraul Knaben:** Kluxen 0,35, Brustkern 0,36,7, Koch 0,43,4. **40 m Brust der jüngsten Mädel:** Gillessen 0,42,7, Ufer 0,44,2, Dahlem 0,44,5, Fischer 0,46,8. — Gerta Höbfeld schwamm die 100 m Kraul gegen 5 Schwimmerinnen in 1,18.

SSF stellte schnellste Kraulschwimmerin!

Bei den Mittelrhein Jugend-Hallenmeisterschaften der weiblichen Jugend war Rosemarie Schrottka über 100 m Kraul in 1,33 Min. die schnellste jugendliche Krawlerin. Über 100 m

Brust schwamm Peckmecky mit 1,43,2 Min. die zweitbeste Zeit. In der 3 × 100 m Bruststaffel wurde unsere Staffel mit Walbröl, Peckmecky und Schrottka in 5,34 Min. dritter Sieger.

Nie wieder kurze Strecken?

Unsere Erfolge in den zahlreichen Klubkämpfen beweisen, daß wir in dieser Wettkampfform zu den besten Mannschaften des deutschen Schwimmsport zählen. Diese Erfolge, die allmählich mit einer gewissen Selbstverständlichkeit von uns erwartet, dürfen uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß wir dadurch über die 100 m Strecke Anschluss und Übersicht verlieren! Es war ein Akt der Selbstbescheidung, als wir seinerzeit in unserer Mannschaft beschlossen, mit Rücksicht auf die Ernährungslage Kämpfe über größere Strecken fallen zu

lassen und uns auf die „Flitzerstaffeln“ zu konzentrieren mit der Begründung, daß die Kurzstrecken ein kraftraubendes Training ersparen. Der Erfolg war auf unserer Seite. Wir haben das Publikum begeistert und der Schwimmsport wurde ein bedeutender Faktor des Bonner Sportlebens. Nie war die Anteilnahme bei Schwimmwettkämpfen so groß wie jetzt. Schon die Ankündigung eines Klubkampfes bedeutet den sofortigen Ausverkauf der Eintrittskarten. Bisher haben wir nur ausnahmsweise, und zwar bei Meisterschaften, die

100 m Strecken geschwommen. Bei den Bezirksmeisterschaften haben die von uns ohne Spezialtraining aus dem Handgelenk geschwommenen Rennen genügt, sämtliche Meisterschaften zu erringen. Aber bei den westdeutschen und deutschen Meisterschaften, wo wir durch eine kleine Mannschaft vertreten waren, zeigte es sich, daß unserer Mannschaft die Schwimmer, die ausschließlich längere Strecken bevorzugen, ein gutes Ende voraus waren. Inzwischen hat der deutsche Schwimmsport Leistungen herausgebracht, die internationales Format erreichen, und wir laufen Gefahr, in den Standardstrecken abzufallen. Wir sind uns darüber klar geworden, daß wir hier eine Lösung finden müssen und die Vorzüge der einen oder anderen Richtung möglichst vereinen sollen. Es sind unsere Frauen, die jetzt ernstlich auf eine Umstellung auf längere Strecken drängen. Auch bei unseren Männern ist die Zahl derer, die

sich auf längeren Strecken betätigen wollen, nicht gering. Selbst unsere Jugendlichen haben sich in ihrer Selbstständigkeit noch selbständiger gemacht und führen bereits seit 2 Monaten Bestenlisten über 100 m! Es wäre nun verkehrt, wollten wir unsere seinerzeitigen Beschlüsse nun sang- und klanglos begraben und unter Druck ausschließlich 100 und 200 m wett-kampfmäßig schwimmen. Nach Rücksprache mit Sportärzten und eingehenden Untersuchungen sind wir zu dem Entschluß gekommen, ein maßvolles Training und gelegentliche 100 m Kämpfe durchzuführen. Wir werden uns allein des Publikumserfolges wegen nie ganz von den aufregenden Kurzstreckenrennen trennen. Wir werden deshalb die Forderungen sportlicher Art mit denen des propagandistischen Erfolges paaren und eine hoffentlich glückliche Ehe eingehen mit Kurz- und Standardstrecke.

Hermann Henze, Sportlicher Leiter.

Aus unserer Schwimmer-Familie

Unsere Sportkameradinnen Trudi Ehrenberg geb. Melchers und Agnes Ramershoven geb. Hüllen haben sich, wie schon aus der Namensänderung hervorgeht, vermählt. Ihnen, sowie den Ehegatten, recht herzliche Glückwünsche! — Warum so verschwiegen? Wir hätten Euch recht gerne an Euren Hochzeitstage mit einem Blumenstrauß erfreut! Wir danken den freundlichen Spendern Schlü-

ter, Kesse, Helm, Oster, Liessem, Trimborn, Möll, Wegener und Krudewig. Aus Kriegsgefangenschaft kehrte Klaus Görden zurück, unsere alte Brustkanone, der Mann, der in Bonn die ersten „Schmetterlingsversuche“ anstellte und zum Teil mit Erfolg anwandelte. Er wird, wenn auch nicht unsere aktive Rennmannschaft, so doch den Chor der „Alten Herren“ erheblich verstärken.

Was die Geschäftsstelle meldet . . .

Klub-Abzeichen für die Badebekleidung sind demnächst wieder in der Geschäftsstelle bei Abgabe von altem Fahnenstoff zu erwerben.

Für den Verein kauft die Geschäftsstelle zu einem für die heutige Zeit angemessenen Preis noch guterhaltene Zeltplanen. Benötigt werden sie für unsere Veranstaltungen im Sommerbad.

Wir bitten nochmals, alle Manuskripte und Mitteilungen, die für die nächste Ausgabe unseres „Schwimmers“ bestimmt sind, spätestens bis zum 28. eines jeden Monats (ist dieser ein Sonn- oder Feiertag, dann am darauffolgenden Tage) in der Geschäftsstelle Gottfried Deckers, Bonnsgasse 9, abzugeben. Später eingehende Manuskripte können in Zukunft erst in der übernächsten Ausgabe veröffentlicht werden.

Der Schwimmmonkel antwortet!

Fritz. Du möchtest gerne wissen, wann in Bonn zum erstenmal der Schwimmsport ausgeübt worden ist? — Ja, mein Lieber, das ist genau nicht festzustellen. Daß die alten Germanen und auch die Römer fleißig im Rhein geschwommen haben, ist wohl anzunehmen. Ob sie dies aber wettkampfmäßig betrieben haben, darüber gibt die Chronik keine Auskunft. Aus dem „Bonner Wochenblatt“ geht hervor, daß Bonn vor hundert Jahren bereits drei Badeanstalten hatte. Ihre Eröffnung im Sommer 1841 wird folgendermaßen angekündigt: „Hiermit die ergebenste Anzeige, daß bei fortdauernder günstiger Witterung meine Schwimmbahn eröffnet wird. Um allen Anforderungen zu genügen, habe ich die Anstalt in jeder Hinsicht erweitert und vergrößert. Die Aus- und Ankleidestuben, deren früher zwei bestanden, wurden auf 16 vermehrt, so daß für jede mögliche Bequemlichkeit gesorgt ist. Das Honorar beträgt für Anfänger 3 Thaler.“ Am gleichen Tage erscheint eine Anzeige der „Bonner Schwimmakademie“, in der ein „privilegierter Lehrer bei der Schwimmkunst“ sich erbietet, dem geehrten Publikum beste Gelegenheit „zum

Erlernen der Schwimffertigkeit“ zu geben. „Ausländer unterrichtet er in französischer Sprache.“ Und auch die Herren Rockeneller und Thiebes geben bekannt, daß sie für ihre Schwimmbahn zahlreichen Zuspruch erwarten. Die innere Einrichtung dieser Bahn sei derart, daß gewiß jeder Besuchende dieselbe zur Zufriedenheit verlassen werde — besagt die Ankündigung. Leider ist damals nicht berichtet worden, wo denn in Bonn die drei ersten Badeanstalten sich befunden haben. Paulchen. Die Sache verhält sich doch etwas anders. Die Schwimmer der beiden besten französischen und deutschen Vereinsmannschaften, Dauphin Toulouse und MTV Braunschweig, trafen sich Anfangs April in Freiburg. Da der internationale Schwimmverband Wettkämpfe mit deutschen Mannschaften verboten hat, kam es nur zu einem gemeinsamen Training. Der 19jährige Toulouser Weltrekordmann über 100 und 200 m Kraul, Jany, schwamm auf der Freiburger 25 m die 100 m in 57,1 Sekunden. Am Abend vorher war er in Mulhouse im Elsaß um eine Zehntelsekunde schneller. Jany ist 1,85 m groß und wiegt 105 kg.